



# Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuenachter.ch

Der neue vollelektrische  
ID. Buzz Cargo



Jetzt probefahren

Ihr VW Nutzfahrzeuge  
Partner  
Garage Johann Frei AG  
Wildbachstrasse 31/33  
8008 Zürich  
Telefon 044 421 50 60



Nutzfahrzeuge

## Buntes Markttreiben

Bald verwandelt sich der Dorfkern von Küsnacht wieder in einen Floh- und Frühlingmarkt. Eine lange Tavolata wird die Bewohner miteinander vernetzen. **3**

## Neues Zuhause steht

Für 32 Menschen mit Beeinträchtigung ist der 26-Millionen-Bau Rütibühl der Martin Stiftung fertiggestellt. Am 25. Mai ist Tag der offenen Tür. **5**

## Neu im Sonnenhof

Als Flüchtlingsheim ist er bekannt geworden: der Sonnenhof in Küsnacht. Nun wird er einmal im Monat zur Gaststube mit Leckerem aus der Ukraine. **Letzte Seite**

## IG Hörnli: Auswertungen liegen jetzt vor

Das Areal Hörnli, auch als Pflegeheim am See in Küsnacht bekannt, wird zurzeit zwischengenutzt. Was mit dem gemeindeeigenen Land in Zukunft geschieht, ist noch offen. Initianten der Interessengemeinschaft Areal Hörnli (kurz: IG Hörnli) wollten nicht länger auf das seit längerem versprochene Mitwirkungsverfahren der Gemeinde warten und nahmen das Heft bereits Anfang Jahr selbst in die Hand: An einem öffentlichen Ideenforum sammelten sie Vorschläge aus der Bevölkerung. Nun liegt das Ergebnis vor, wie der Website der IG Hörnli zu entnehmen ist.

Für die 33 teilnehmenden Personen und 17 Online-Ideeneingeber war klar, was mit dem eigentlichen Filetstück der Gemeinde nicht passieren darf: dass nämlich das Areal verkauft oder im Baurecht abgegeben wird. Auch soll der Parkzugang nicht eingeschränkt werden und die Liegenschaft nicht ausschliesslich im Luxussegment geführt werden. Mögliche Themenbereiche wie Gastronomie (ein Café, Catering für Räumlichkeiten), Dienstleistungen und Bildung (Betreutes Wohnen, Kinderkrippe) und Räumlichkeiten (zum Beispiel Workspace, Ausstellungsraum) sowie Park und Erschliessung (Gemeinschaftskarten) wurden diskutiert. Die IG hält zudem fest, dass Genossenschaftswohnungen aufgrund der Nutzungsbestimmungen in dieser Bauzone nicht möglich sind. «Sämtliche Vorschläge implizieren vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Der Fokus liegt auf dem Einschluss aller Bewohner und Bewohnerinnen», fasst die IG Hörnli die Ideensuche zusammen.

Die Vorschläge sind an die Abteilung Liegenschaften der Gemeinde gemeldet worden. Laut der Website soll die Gemeinde für das 4. Quartal 2024 ein Mitwirkungsverfahren in Aussicht gestellt haben. (ks.)



## Tierwohl Die erste anständige Metzgerei der Schweiz

Vollbärtig und grimmig steht er hoch über seinem Brunnen auf einem Sockel, ein bunter Federbusch ziert sein Haupt, mit der linken Hand umklammert er sein goldenes Schwert: Vor 600 Jahren bestimmte Rudolf Stüssi (im Bild) als Bürgermeister von Zürich die Geschicke der Limmatstadt. Das längst geschlossene Sex-Kino in seinem Rücken scheint heute nicht sonderlich zu interessieren. Doch was

sieht er da vorne? Das muss die einzige anständige Metzgerei des Landes sein: Sie heisst «Zum Chalte Brunne» und ist letzte Woche feierlich eröffnet worden – von Küsnachter Tierschutz-Pionier Nils Müller und alt Stadtpräsident Elmar Ledergerber, einer von Stüssis vielen Nachfolgern. *Daniel J. Schütz*

BILD DJS  
Seite 7

ANZEIGEN



Das Online-Portal für Ihre lokale Werbung.

derkuenachter.ch



Vorhänge  
Bodenbeläge  
Bettwaren

Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
schmidli-erlenbach.ch

ALLES IST BESSER  
GESCHÜTZT




ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Werde aktiv auf  
amnesty.ch

AMNESTY  
INTERNATIONAL

Kommen Sie zur Eröffnung

Neubau Rütibühl  
Samstag, 25. Mai, 11 bis 16 Uhr

mit Info-Rundgang, Clown Nuny, Live-Musik und Bistro

Gratis: Shuttle von Parkplatz Forch, Bahnhof Erlenbach und Herrliberg



MARTIN stiftung

«Ich liebe meine Mutter...»

... aber ich kann ihr nicht immer helfen. »

Wir sind da, wenn es belastend wird. Ihre Spende macht es möglich. Merci.

IBAN CH67 0900 0000 1570 3233 7  
www.prosenectute.ch

PRO  
SENECTUTE  
GEMEINSAM STÄRKER

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

# Küsnacht auf dem Weg zur Energie- wende: Ein Vergleich mit dem Kanton

Nachdem RotGrünPlus im «Küsnachter» vom 23. November 2023 seine Herausforderungen und Ziele für die Periode 2023 bis 2026 für ein attraktives Küsnacht aufzeigte, greifen wir nun den Punkt Energie heraus, da das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbarer Energie am 9. Juni zur Abstimmung kommt.

Küsnacht hat in den vergangenen Jahren Fortschritte in Richtung Energie-wende gemacht, aber auch noch in gewissen Bereichen hohen Nachholbedarf. Im Vergleich zum Kanton Zürich und der Schweiz insgesamt zeigen sich interessante Unterschiede in den Bereichen Elektromobilität, Solarstrom und erneuerbarer Heizungen.

## Elektromobilität: Küsnacht übertrifft den Kanton

Mit einem Anteil von 5,9 Prozent zugelassener Elektroautos liegt Küsnacht über dem Schweizer Durchschnitt von 3,7 Prozent und dem kantonalen Wert von 4,7 Prozent. Dieser Vorstoss in der Elektromobilität könnte sich positiv auf die Luftqualität auswirken.

## Solarstrom: Küsnacht hinkt hinterher

Beim Ausbau der Solarstromerzeugung hinkt Küsnacht mit 5,1 Prozent (Prozentanteil des realisierbaren Solarpotenzials auf Dachflächen) hinter dem Schweizer Niveau von 7,7 Prozent und dem Kanton Zürich mit 6,5 Prozent hinterher. Dieser



«Es besteht immer noch Handlungsbedarf, die Dachflächen vermehrt mit Fotovoltaik zu nutzen.»

Gian Carle  
RotGrünPlus Küsnacht

Rückstand könnte durch Investitionen in die Solarenergie und die Schaffung von finanziellen Anreizen für Privatpersonen und Unternehmen überwunden werden.

Die Daten zeigen aber auch, dass Küsnacht in den vergangenen Jahren kontinuierlich den Anteil von Solarstrom erhöht hat. Von März 2021 bis April 2024 stieg der Anteil von 1,3 auf 5,1 Prozent. Dieser positive Trend deutet darauf hin, dass Küsnacht die Bedeutung der Solarenergie erkannt hat. Es besteht jedoch immer noch ein Handlungsbedarf, die Dachflächen vermehrt mit Fotovoltaik zu nutzen.

## Erneuerbare Heizungen: Küsnacht muss aufholen

Mit lediglich 24,9 Prozent erneuerbarer Heizungssysteme wie Wärmepumpen,

Fernwärme oder Holzheizungen liegt Küsnacht unter dem Schweizer Durchschnitt von 36,5 Prozent und dem kantonalen Wert von 34,7 Prozent. Der Prozentwert «Erneuerbar Heizen» gibt an, wie viel Prozent der Gebäude ein erneuerbares Heizsystem installiert haben. Der Anteil erneuerbarer Heizsysteme in Küsnacht hat sich von 17,9 Prozent im März 2021 auf 24,9 Prozent im April 2024 erhöht. Da dieser Bereich langsamer wächst als die anderen, besteht auch hier Handlungsbedarf, um den Anteil erneuerbarer Heizungen zu erhöhen und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen bis 2040 zu eliminieren.

## Entwicklungstrends, die festzustellen sind

Zusammenfassend zeigt sich, dass Küsnacht bei der Elektromobilität eine Vorreiterrolle einnimmt, jedoch bei Solarstrom und erneuerbaren Heizungen Nachholbedarf besteht. Durch gezielte Anstrengungen könnte Küsnacht jedoch die Anteile an Solarstrom und erneuerbaren Heizungssystemen erhöhen und zu einer Vorreitergemeinde in der Energiewende werden. Auch deshalb empfehlen wir von RGP ein Ja zum «Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien», um die Versorgungssicherheit zu stärken und den Ausbau der erneuerbaren Energien zur Erreichung der Klimaziele und Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu forcieren.

RotGrünPlus Küsnacht

## LESERBRIEF

### «Die Biodiversität müsste uns mehr wert sein»

Herrliberg: Einzelinitiative ist gültig, «Küsnachter» vom 16. Mai

Wir, die Initianten der Einzelinitiative, haben aus den Medien vom Entscheid des Gemeinderats Herrliberg zur Biodiversitätsinitiative erfahren.

Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass der Gemeinderat einen «ausgewiesenen Bedarf» für zusätzliches Geld für den Schutz und die Förderung der Artenvielfalt sieht. Ebenfalls können wir verstehen, dass aus Gründen der Nachhaltigkeit die Umsetzung auf fünf Jahre verlängert wird.

Was allerdings nicht akzeptiert werden kann ist, dass der Betrag von 45000 Franken für eine Dauer von fünf Jahren nicht aufgestockt werden soll, vor allem, wenn aus diesem Geld noch

eine Fachstelle für Umwelt und Energie finanziert werden soll.

Die Biodiversitätskrise betrifft uns alle. 90 Prozent aller Amphibienarten, 80 Prozent aller Reptilien und 50 Prozent der Brutvogelarten stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Wildbienen und andere Insektenarten verzeichnen einen starken Rückgang und invasive Pflanzen und Tiere bedrohen einheimische Arten.

Wir sind deshalb der Meinung, dass uns die Biodiversität in Herrliberg den ursprünglichen Betrag von 150000 Franken pro Jahr wert sein muss, und werden uns entsprechend dafür einsetzen. Wir freuen uns darüber, dass der Gemeinderat Herrliberg die Wichtigkeit der Biodiversitätsförderung anerkennt und ebenso auf eine engagierte Diskussion an der Gemeindeversammlung im September.

Christina Feierabend, Amphibienschutz Pfannenstiel; Christian Walter, Co-Präsident GLP Erlenbach Herrliberg



Eine Goldammer, einst weitverbreitet; heute fehlen ihm Brutplätze und Nahrung.

BILD ZVG

ANZEIGE



## LEXUS NX PLUG-IN HYBRID

Jetzt Probe fahren



Emil Frey Zollikon Erlenbach  
emilfrey.ch/zollikon-erlenbach



Lexus NX350h FWD Impression, 244 PS (179 kW), Ø Verbrauch 5,7l/100 km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 129 g/km, Energie-Eff. C. Abgebildetes Modell: Lexus NX450h+ AWD F Sport, 309 PS (227 kW), Ø Verbrauch 1,1l/100 km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 25 g/km, Energie-Eff. B. Serviceaktivierte 10-Jahres Garantie und Assistance oder 185000 km ab 1. Inmatrikulation für alle Lexus Automobile (es gilt das zuerst Erreichte). Weitere Informationen finden Sie auf [lexus.ch](http://lexus.ch).

# Buntes Treiben im Dorfzentrum

Bald findet der Floh- und Frühlingmarkt von WirBleibenDran und der Freizeitanlage Heslibach statt. Am Samstag, 1. Juni, zwischen 9 und 16 Uhr verwandelt sich der Kern von Küsnacht in eine bunte Marktstadt.

Rosa Hess\*

Bereits zum dritten Mal findet der von WirBleibenDran initiierte Frühlingmarkt mit lokalen und regionalen Produkten auf dem Dorfplatz vor dem Gemeindehaus Küsnacht statt – zum zweiten Mal zusammen mit dem beliebten Flohmarkt von der Freizeitanlage Heslibach auf dem Parkplatz Alte Landstrasse. Verbunden werden die beiden Märkte durch eine lange Tavolata mit Köstlichkeiten von nah und fern und ein musikalisch-kulturelles Rahmenprogramm. Der Frühlingmarkt auf dem Dorfplatz ist eines der Projekte von WirBleibenDran mit dem Fokus «lokal – tauschen – begegnen».

## Nachhaltiger Kreislauf

Nach dem fulminanten Projektstart im Frühling 2022 wurde im vergangenen Jahr das Angebot durch die Kombination mit dem Flohmarkt nochmals stark erweitert. Beide Märkte verfolgen dasselbe Ziel: Sie möchten nachhaltige Kreisläufe zum Thema machen und gleichzeitig auch Begegnungsort sein. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt – viele Synergien können genutzt werden.

Der Flohmarkt hat eine lange Tradition in Küsnacht. Er fand früher jeweils auf dem Pausenplatz des Schulhauses Heslibach statt und war als «Frezli-Flohmarkt» ein Quartierevent. Nach dem Lockdown 2020, als der Flohmarkt nicht durchgeführt werden konnte, entstand die Idee, den Anlass einem grösseren Teil der Bevölkerung zugänglich zu machen und als festen Bestandteil im Dorfleben zu verankern. Seit 2021 findet der Flohmarkt nun auf dem Parkplatz Alte Landstrasse hinter dem Gemeindehaus statt und ist jedes Mal ein grosser Erfolg mit einem buntem Angebots-Mix: Von Antiquitäten bis zu Gebrauchsgegenständen, Kleidern und Schuhen, Haushaltswaren, Kinderspielsachen und Büchern ist alles zu haben. Ein Flohmarkt



An der Tavolata, welche die beiden Märkte verbindet, kann ein Schwatz gehalten werden. BILD ZVG

ist wie eine Schatzsuche – spannend und anregend. Dazu kommt der soziale Aspekt, das Miteinander, Gespräche, Austausch, Begegnungen – ein verbindendes, fröhliches Fest mitten im Dorf.

Der Frühlingmarkt ist mit seinen Ständen auf der einen Hälfte des Dorfplatzes angeordnet und wartet mit verlockendem Angebot: Blumen, Früchte

und Gemüse, Käse, Eier und geräucherter Würste, Backwaren, Kuchen, Eingezeichnetes, Säfte und Sirup, Wein und Bier und viele weitere lokale und regionale Spezialitäten. Dazu kommen handgemachte Produkte von Kunsthandwerkenden aus der Region. Der Verein WirBleibenDran organisiert einen Pflanzen- und Setzlingstausch und die Ener-

gie- und Naturschutzkommission der Gemeinde (ENAK) ist mit einem Stand mit einheimischen Pflanzen präsent.

## Eigenes Geschirr mitbringen

An der langen Tavolata und der gemütlichen Lounge vor dem Sportgeschäft Birrer gibt es Gelegenheit zum Plaudern und Verweilen – ohne Konsumationszwang. Für den kleinen oder grossen Hunger und Durst ist aber gesorgt: Von indischem Essen über Crêpes zu Wurst und Vegi-Burger, von Kuchen, Kaffee oder Tee bis zu Wein und Bier – die Auswahl ist gross. Es ist den Organisatorinnen und Organisatoren ein grosses Anliegen, wenig Abfall zu generieren – die Gäste werden gebeten, fürs Essen eigenes Geschirr und Besteck mitzubringen.

Als Rahmenprogramm lockt ein vielfältiges Kulturangebot: Das Ortsmuseum Küsnacht bietet wiederum ein Erzähl- und Mitschwätzbankli an. Zudem gibt es immer zur vollen Stunde an unterschiedlichen Standorten Musik. Um 10 Uhr spielt das Trio Swingpool, um 11 und 12 Uhr singt funtastic, um 13 Uhr spielt Borumbaia und um 14 sowie 15 Uhr das Duo Rimu. Der Markt wird bei jedem Wetter durchgeführt – bei Dauerregen kommt eine schlankere Version zum Tragen und die Kulturbeiträge finden in der Chrottegrotte statt.

Der Anlass wird vom Verein WirBleibenDran, der Freizeitanlage Heslibach und dem Freihof Küsnacht organisiert, unterstützt von der Energie- und Naturschutzkommission Küsnacht (ENAK). Weitere Informationen finden sich unter der Website von «WirBleibenDran», [www.wirbleibendran.net](http://www.wirbleibendran.net).

\*Mitorganisatorin des Marktes

Samstag, 1. Juni 2024, 9 bis 16 Uhr, Parkplatz Alte Landstrasse, Obere Dorfstrasse und Dorfplatz, Küsnacht

## PFARRKOLUMNE

### Ich geb mir den Würfel

Ursprünglich hiess die Mozartkugel einmal Mozart-Bonbon. Der Salzburger Konditor Paul Fürst erfand sie 1890. Da war der grosse Musiker schon etwa 100 Jahre tot. Mit der Kugel ist dem Konditor aber etwas gelungen, was zu



Alexander Heit  
Pfarrer reformierte Kirche Herrliberg

«Schmecken tut er ganz wunderbar. Die Form aber bleibt kantig.»

Mozarts Musik passt: eine aussergewöhnliche Süsseigkeit für den Gaumen, so wie seine Kompositionen ja ein Vergnügen für die Ohren sind. Man muss lange suchen, bis man etwas Vergleichbares findet – also eine Leckerei, die den Gaumen spüren lässt, was die Ohren hören. Doch dann stösst man auf den Beethovenwürfel. Wer ihn erfunden hat, ist unklar, schmecken tut er jedenfalls ganz wunderbar. Die Form aber bleibt kantig. Vermutlich muss das so sein bei Beethovens Musik.

Nehmen wir die 9. Sinfonie als Beispiel: Ja, das ist diese berühmte Komposition, die aus vier Sätzen besteht. Aber eigentlich hören immer alle nur den letzten Satz, weil da etwas wirklich Fulminantes passiert. Ein grosser Chor kommt im Verbund mit mehreren Solisten zum Einsatz, so dass Schillers «Ode an die Freude» vertont wird. Ein Gedicht, das von einer Menschheit träumt, in der wir eins werden, verbunden durch ein Band von Freude und Freundschaft. Dahinter steht das Aufklärungsideal, nach dem die Menschheit eine geradezu himmlische Bestimmung hat: Wir sollen eine Gemeinschaft von Freien und Gleichen sein. Dass wir auf dem Weg in dieses Elysium-Paradis sind, daran lässt Schillers Gedicht keinen Zweifel. Und Beethovens Musik erst recht nicht. Zwar wird auch die Hoffnungslosigkeit, die einen angesichts der Weltlage überkommen mag, vertont. Ja, es gibt Ecken und Kanten, die da hörbar werden. Aber letztlich wird das alles überwunden. Die Musik fegt allen menschlichen Schmerz und alle Trübsal weg. Mit Worten kann man kaum beschreiben, welchen Sog das Ideal einer Menschheit von brüderlich einander verbundenen Freien bei Beethoven entfaltet. Man muss es hören! Beethoven hat seine 9. Sinfonie am 7. Mai 1824 uraufgeführt, vor genau 200 Jahren also. Er selbst war da schon seit vielen Jahren fast vollständig taub und konnte seine eigene Musik deshalb nicht mehr hören. Und doch hörte er sie – mit einem inneren Gespür für das, was er komponierte. Und nun zu uns! Was hören wir, wenn wir in die Welt hinaushorchen? Den Sound von Unbill, Krieg, Zerstörung, Unsicherheit? Oder lässt sich da noch mehr ausmachen? Können Sie noch an Schillers Ideal von den Freien und brüderlich Gleichen glauben? Falls Ihnen der Mut ausgeht, nehmen Sie sich ein wenig Zeit – und hören Sie Beethoven!

## Chorkonzert mit Gastquintett aus Rom

Am Sonntag, 26. Mai, wird um 17 Uhr in der katholischen Kirche Küsnacht ein spezielles Konzert zu hören sein: Gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern der «hauseigenen» Schola Gregoriana und dem Ensemble Bleu wird das Vokalquintett Resonare aus Rom ein Programm mit Werken von Hildegard von Bingen, Josquin Desprez, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Claudio Monteverdi und weiteren Komponisten präsentieren. Das Konzert bildet den Abschluss eines dreitägigen Singworkshops. Der Eintritt ist frei, es wird um Kollekte gebeten. (e.)

## HANDWERKS- UND GEWERBEVEREIN ERLENBACH

# Tavolata bei hoffentlich schönem Wetter

Traditionellerweise wird der Sommer in Erlenbach mit einer langen Tavolata gefeiert. Dieses Jahr findet sie am Samstag, 22. Juni, statt. Organisator ist wie jedes Jahr der Handwerks- und Gewerbeverein Erlenbach.

Genuss und Geselligkeit an der Tavolata: Der Handwerks- und Gewerbevereins Erlenbach (HGE) lädt die Bevölkerung ein, sich auf eine kulinarische Reise zu begeben und gemeinsam einen unvergesslichen Abend zu verbringen. Am 22. Juni öffnet der HGE die Bahnhofstrasse zur traditionellen HGE-Tavolata im Herzen von Erlenbach. Besucherinnen und Besucher tauchen in die Welt exquisiter Aromen ein und lassen sich von den köstlichen Speisen verführen, die von lokalen Handwerkern und Köchinnen liebevoll zubereitet werden. Ob herzhaft oder süss, für jeden Gaumen ist etwas dabei. Es gibt eine Vielfalt an regionalen Spezialitäten, begleitet von erlesenen Weinen und erfrischenden Getränken.

Doch die HGE-Tavolata ist nicht nur ein Fest für den Gaumen, sondern auch für die Seele. Man sollte nämlich die Gelegenheit nutzen, um alte Bekannte zu treffen, neue Freundschaften zu knüpfen und gemeinsam mit der Familie und den Liebsten eine unbeschwertere Zeit zu verbringen. Musik und gute Gespräche werden den Abend abrunden und für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen. Damit die Kleinen nicht zu kurz kommen, hat der HGE wieder das Spielmobil organisiert. Die Kinder können in einem abgegrenzten Bereich alle Geräte



Eine Strasse, ein Fest: Für die Erlenbacherinnen und Erlenbacher ist die HGE-Tavolata zu einem beliebten Dorf- und Familienfest geworden. BILD ZVG

und Spiele frei und unbeschwert nutzen. Da die Tavolata nur bei schönem Wetter stattfindet, wird am Mittwoch, 19. Juni, um

punkt 12 Uhr über die Durchführung entschieden. Rahel Biber, OKTavolata, HGE

Tavolata, Samstag, 22. Juni, 18 bis 1 Uhr, Bahnhofstrasse, Erlenbach

**Amtliche Publikationen**

**Bauprojekte**

Bauherrschaft: Simone Tschudi und Marc Bretscher, Sternfeldstrasse 28, 8700 Küsnacht  
 Projektverfasser: ARGE Adriaan Westenbrink GmbH & Patrick Rohrer Architektur GmbH, Geissensteinring 41, 6005 Luzern  
 Objekt/Beschrieb: Umbau Reihenhaus (überkommunales Schutzobjekt), Gebäude Vers.-Nr. 1735, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4045  
 Zone: W3/2.40  
 Strasse/Nr.: Sternfeldstrasse 28, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Monica Burkard, Seestrasse 52, 8700 Küsnacht  
 Objekt/Beschrieb: Neubau auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13165, mit Garage im EG, Ateliernutzung im OG sowie Lager im UG  
 Zone: K2  
 Strasse/Nr.: Seestrasse, südlich von 56, 58 und 60, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

23. Mai 2024  
 Die Baukommission

**Bestattungen**

Schwenter geb. Mauerhofer, Marie Madeleine, von Bern BE, St. Stephan BE und Murten FR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 8. Dezember 1925, gestorben am 10. Mai 2024.

23. Mai 2024  
 Das Bestattungsamt

**Sanierung Wanderweg Wulp**

Der Wanderweg im Bereich Wulp (Wulp-Dorfbach) befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und ist im Sommer 2021 infolge umgestürzter Bäume (Schneelast) zum Teil abgerutscht und muss bezüglich Sicherheit saniert werden.

Das Sanierungsprojekt wurde in Absprache mit dem Revierförster Manuel Peterhans, in technischer Begleitung durch Buchmann Partner AG und der Abteilung Tiefbau und Sicherheit erarbeitet. Das Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Wald, Kanton Zürich, wird die Arbeiten im Rahmen eines Lehrlingsausbildungsprojekts, Baukurs, unter der Beihilfe von Würmli & Söhne AG, Bäretswil, ausführen.

**Die Bauarbeiten beginnen am 28. Mai 2024 und dauern voraussichtlich bis und mit 14. Juni 2024.**



Projektübersicht

Wir danken für das Verständnis für diese notwendigen Bauarbeiten. Für allfällige Fragen steht Ihnen Herr Michael Good, Buchmann Partner AG, (044 905 80 77), gerne zur Verfügung.

23. Mai 2023  
 Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

**Amtliche Informationen**

**Berichte aus dem Gemeinderat**

**Sitzung vom 7. Mai 2024**

**Servicevertrag Datensicherung Cloud2Cloud / Kreditbewilligung**  
 Der Gemeinderat hat dem Abschluss eines zweijährigen Servicevertrages für die Datensicherung in einer externen Cloud zugestimmt und den dafür notwendigen Kredit von Fr. 47'000.– (inkl. MWST) als gebundene, wiederkehrende und budgetierte Ausgabe bewilligt. Die externe Datensicherung in der Cloud basiert auf den Grundsätzen der ICT-Strategie der Gemeinde Küsnacht und trägt zur hohen Sicherheit und Verfügbarkeit der Daten bei.

**Gemeindeversammlung / Bestimmung Referentinnen und Referenten**

Der Gemeinderat hat die Referentinnen und Referenten für die Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 bestimmt.

**Leitbild Nachhaltige Beschaffung / Genehmigung**

Der Gemeinderat hat das neue Leitbild Nachhaltige Beschaffung genehmigt. Dieses legt fest, dass die Gemeinde Küsnacht Güter und Dienstleistungen nachhaltig, professionell und fair beschafft. Die Gemeinde legt Wert auf eine verantwortungsbewusste Beschaffungspolitik und nimmt dabei ihre Vorbildfunktion wahr. Als wesentlichste Änderungen erhält nun nicht mehr das günstigste Angebot den Zuschlag, sondern das vorteilhafteste. Das Leitbild gilt für alle Abteilungen und Fachbereiche der Ge-

meindeverwaltung inklusive Schulen und soll die beschaffenden Stellen bei der Entscheidungsfindung unterstützen, um alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigen zu können.

**Sonnenrain 22–38 / Eichelacker 20–22 und Sonnenrain 35–41 / Heimfallentschädigungen / Kreditbewilligung**

Die Baurechte der Baugenossenschaft Zürichsee (BGZ) und der Mieterbaugenossenschaft (MBG) für die Liegenschaften Sonnenrain 22–38 bzw. Eichelacker 20–22 und Sonnenrain 35–41 endeten per 31. Dezember 2023. Die Liegenschaften sind per 1. Januar 2024 ins Eigentum der Gemeinde übergegangen. Der Gemeinderat hat für die Heimfallentschädigungen insgesamt Fr. 5'742'000.– als gebundene Ausgabe bewilligt.

23. Mai 2024  
 Der Gemeinderat

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
**Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr**

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 59 70  
[www.ortsmuseum-kuesnacht.ch](http://www.ortsmuseum-kuesnacht.ch)

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

**Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhuses vorübergehend an einem neuen Standort:**  
 Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht  
 Telefon 044 910 80 36 / [bibliothek@kuesnacht.ch](mailto:bibliothek@kuesnacht.ch)

# konzert

küsnacht



**Sonntag**  
**02.06.2024**  
**17.00 Uhr**  
 Einlass 16.30 Uhr

**Seehof Festsaal**  
 Hornweg 28, Küsnacht

**Yumi Ito & Band**  
**Ysla**  
 Yumi Ito Stimme, Klavier, Komposition  
 Nadav Ertlich Kontrabass  
 Iago Fernández Schlagzeug

Eintritt frei – Kollekte

Details: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
 Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

23. Mai 2024

Das Kultursekretariat

# Das neue Rütibühl bietet ein Zuhause für 32 Menschen mit Beeinträchtigung

Der 26-Millionen-Neubau der Martin Stiftung ist fertig gebaut, das alte Heim Rütibühl im Grenzgebiet zwischen Herrliberg und Küsnachterberg wurde durch vier Gebäude ersetzt: zwei Wohngebäude, ein Gemeinschaftshaus und ein Atelier. Noch fehlen 1,4 Millionen zum Spendenziel.

Cinzia Sartorio\*

Nach zwei Jahren Bauzeit zieht Anfang Juni neues Leben in den Neubau Rütibühl der Martin Stiftung ein. In vier Gebäuden entstehen 32 Wohn- und Tagesstrukturplätze für Menschen, die oft auf verschlossene Türen stossen: vorwiegend ältere Menschen mit Behinderung und einer demenziellen Entwicklung sowie Menschen mit schweren Formen von Autismus-Spektrum-Störung und herausforderndem Verhalten. Im neuen Rütibühl finden diese Menschen in einer ruhigen, reizarmen Umgebung Schutz und Entlastung. Die Nachfrage nach solchen Plätzen ist gross. Die Martin Stiftung ist für die Realisierung des Baus auf Spenden angewiesen.

In der Martin Stiftung in Erlenbach leben und arbeiten gut 170 Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Seit 2016 gehört auch das ehemalige Heim Rütibühl in Herrliberg zur Martin Stiftung. Im Rütibühl lebten seit der Gründung in den 1950er-Jahren ausschliesslich Frauen. Mit der Integration in die Martin Stiftung eröffneten sich neue Möglichkeiten. In Absprache mit dem kantonalen Sozialamt entstand ein neues Betriebskonzept, das sowohl den Anforderungen an ein behindertengerechtes Wohnen als auch den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung trägt.

## 32 Plätze verteilt auf vier Gebäude

Im neuen Wohnhaus Rütibühl entstehen 32 Wohnplätze verteilt auf vier Wohngruppen: Genau gesagt sind es zwei gemischte Wohngruppen mit je acht Plätzen für vorwiegend ältere Menschen mit Behinderung, eine Wohngruppe mit zehn Plätzen für Menschen mit Behinderung und einer demenziellen Entwicklung sowie eine Wohngruppe mit sechs Plätzen für Menschen mit Behinderung und herausforderndem Verhalten. Davon sind zwei Plätze sogenannte Timeout-Plätze für Menschen in der Krise, die auch Partnerorganisationen zur Verfügung stehen. Solche Plätze verhindern oft eine Einweisung in die Psychiatrie.

In einem weiteren Gebäude befindet sich die Tagesstruktur mit Senioren-



Clown Nuny ist eine der Attraktionen am Besichtigungstag des Neubaus, welchen die Martin Stiftung diesen Samstag einweiht.

BILD RALPH SINZINGER

club und Atelierbereich. Dort arbeiten die Bewohnerinnen und Bewohner nach ihren Möglichkeiten an Produktangebot der Stiftung mit. Im gleichen Gebäude befindet sich ein «Snoezelraum»: Dabei handelt es sich um einen Raum, in welchem sich Bewohnende in angenehmer und stimulierender Atmosphäre entspannen können. Dieses Angebot steht allen Bewohnenden der Martin Stiftung offen.

Im vierten Gebäude sind ein Mehrzweckraum, eine (nicht öffentliche) Cafeteria, Büros, Hauswirtschaft und Anlieferung untergebracht. Drei Gebäude sind unterirdisch miteinander verbunden, was effiziente Abläufe garantiert.

Neu verfügt das Rütibühl über eine Tiefgarage mit elf Parkplätzen, eine Vorgabe aus dem Gestaltungsplan, weil keine Aussenparkplätze möglich sind. Da keine öffentlichen Busse verkehren, stellt die Martin Stiftung einen eigenen Shuttleservice zu Schichtbeginn und -ende des Fachpersonals – was eine grosse Herausforderung und mit Mehr-

kosten verbunden ist. Bei Menschen mit Behinderung, die ein herausforderndes Verhalten zeigen, handelt es sich zum Beispiel um Menschen mit schweren Formen von Autismus-Spektrum-Störung, die Schwierigkeiten haben, Reize zu verarbeiten. In ihrer Ohnmacht reagieren sie mit Wut und Überforderung und können damit sich selbst und ihr Umfeld gefährden.

Diese Menschen brauchen eine enge Begleitung in einer speziellen Infrastruktur. Die neue Wohngruppe Smaragd bietet sechs dieser Menschen ein Zuhause. Die Wohngruppe und insbesondere die Zimmer der Bewohnenden sind speziell ausgestattet – mit geschützten Loggias, Schutzglas, Begegnungstüren und stark gedämmten Wänden. Das Mobiliar ist praktisch unzerstörbar. Ein Krisen-Interventionsraum hilft, zur Ruhe zu kommen.

## Rigoreuse Kostenkontrolle

Als privatrechtlich organisierte Stiftung mit einem Leistungsauftrag des Kantons erhält die Martin Stiftung Be-

triebs- und Baubeiträge vom Kanton Zürich. Die Baubeiträge für den Neubau decken nur rund 30 Prozent der Kosten ab, für rund 70 Prozent der Baukosten muss die Stiftung selbst aufkommen. Die Martin Stiftung deckt diese Kosten mit Darlehen, Hypotheken und Spenden. Rund 6 Millionen Franken Eigenmittel, die aus Rückstellungen des ehemaligen Vereins Rütibühl stammen, sind ebenfalls in den Neubau geflossen.

Viele Angebote, die heute zum Standard gehören, sind zudem nicht beitragsberechtigt – zum Beispiel die Solaranlage, die Wärmepumpe oder die Parkgarage. Verzichtet die Bauherrschaft aus Kostengründen auf solche Angebote, entstehen neue Problemfelder: So sind insbesondere Parkplätze – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels – unabdingbar. Der Verzicht auf eine Solaranlage wäre aus heutiger Sicht ein Fehler und würde auf Unverständnis in Fachkreisen und der Bevölkerung stossen. Der Martin Stiftung ist es dank einem strengen Kostenma-

## Tag der offenen Tür

Am Samstag, 25. Mai, findet von 11 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür statt, mit Führungen durch zwei Wohngruppen, Ateliers und den Silent Garden, einen geschützten Therapiegarten. Für Unterhaltung sorgen der Clown Nuny und die Swiss Ländler Gamblers. Die Firma Bregal engagiert sich ehrenamtlich und verkauft selbst gebackene Kuchen. Mit den Einnahmen soll ein besonderer Wunsch der Bewohnenden erfüllt werden: eine Hollywoodschaukel im Silent Garden. Shuttles verkehren regelmässig ab Erlenbach, Herrliberg und dem grossen Parkplatz auf der Forch. Nebst normalen Shuttles verkehren auch zwei Oldtimer-Busse ab Erlenbach und Herrliberg.

Mehr Infos und Veranstaltungsflyer auf der Website mit der Adresse: martin-stiftung.ch/aktuelles/

nagement gelungen, das Budget von rund 25,86 Millionen Franken nur marginal zu überschreiten. Die prognostizierten Mehrkosten betragen rund 300000 Franken, was in etwa der Teuerung im selben Zeitraum entspricht.

## Noch fehlen rund 1,4 Millionen

In einem schwierigen Spendenumfeld mit weltweiten Katastrophen, Kriegen und einer Pandemie ist es der Martin Stiftung gelungen, rund 4,6 Millionen Franken an Spenden zu sammeln. Dazu beigetragen haben geldgebende Stiftungen, Unternehmen, Kirchgemeinden und viele Privatpersonen. Standort- und Bezirksgemeinden unterstützen das Bauvorhaben mit Beiträgen in der Höhe von 775000 Franken.

Noch fehlen rund 1,4 Millionen Franken, um das Spendenziel zu erreichen. Letzteres ist wichtig für die Entlastung der Betriebsrechnung und sichert die Betreuungsqualität.

\*Leiterin Kommunikation Martin Stiftung, Erlenbach

# «Unser wahrer Wesenskern ist göttlich»

Annette Conzett, die in Zollikon eine Praxis für Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung betreibt, begleitet Menschen seit fast 50 Jahren auf ihrem Weg zu mehr Ruhe, Glück und innerer Ordnung. Nun kommt die gefragte Therapeutin nach Küsnacht.

*Annette Conzett, ist der Titel «Wie begegne ich dem Göttlichen in mir» für die anstehende Veranstaltung in Küsnacht nicht etwas hoch gegriffen?*

**Annette Conzett:** Nein, keinesfalls, das Göttliche ist ja immer da, aber wir haben es durch den «Lärm» in uns und in der Welt vernachlässigt. Unser Wesenskern ist göttlich und die reinen Gefühle in uns sind die Nabelschnur zur Quelle, zu unserem sozusagen göttlichen Kanal. Alles was uns davon abhält, ist Illusion.

*Wir leben also Ihrer Meinung nach alle meistens in einer Illusion?*

Ja, weil das Wirkliche ist Ruhe, Frieden und Glückseligkeit.

*Aber bestimmt nicht genau das Gegenteil meistens unsere Realität. Nehmen*

*Sie nur einmal das Leid und die Kriege in der Welt zum Beispiel.*

Diese Welt haben wir erschaffen und stärken sie täglich ein Stück mehr durch die Konsumation negativer Nachrichten. Als Folge leben wir in Unsicherheit und in Ängsten.

*Was können wir Ihrer Meinung nach tun? Sollen wir alle mit Scheuklappen durch die Welt laufen?*

Wir können in Achtsamkeit leben und uns hinterfragen, was von all den Informationen tut mir denn wirklich gut und was belastet mich? Natürlich müssen wir informiert sein, aber sobald es mich persönlich belastet, dient es niemandem mehr, auch keinem Menschen, der sich in einer grausamen Situation befindet. Es mag sich seltsam anhören, aber jeder Einzelne von uns trägt mit seinem Gedankengut und seiner Energie zu Frieden oder Krieg bei.

*Können Sie das noch besser erklären?*

Erinnern wir uns doch an die Beziehung mit unserem Körper. Bin ich mit ihm versöhnt oder habe ich das eine oder andere, was ich schwierig finde oder nicht mag, was ich anders haben möchte? Wie geht es mir mit meinem Partner, meinen

Kindern, meinen Nachbarn, meiner Lebenssituation? Sobald ich in die Wertung gehe, bin ich schon in einer Art Krieg.

*Das hört sich ja so an, als wenn jeder und jede ständig in sich einen gewissen Krieg führt?*

Ja, so ist es. Jeder ist im Krieg mit den anderen und damit mit sich.

*Und Sie wollen also an Ihrer Veranstaltung Tipps geben, wie wir genau diesem «Gedankenkrieg» in uns ein Ende setzen können?*

Ich möchte an diesem Abend einen Raum schaffen, in dem der Kontakt zu den reinen Gefühlen wie beispielsweise Freude, Wohlgefühl, Leichtigkeit und der Hauch von Freiheit möglich wird und erlebbar. Wir erfahren den Zugang zum Ort der Ruhe und inneren Begegnung, der dann jederzeit auch im Alltag aufgesucht werden kann.

Interview: Denise Ginesta

Werte und Trends: Wie begegne ich dem Göttlichen in mir? mit Annette Conzett: Mittwoch, 29. Mai, 19.30 bis 22 Uhr, Kirchgemeindehaus, Untere Hesiibachstrasse 5, 8700 Küsnacht



Annette Conzett will dem Publikum Kontakt zu den eigenen Gefühlen verschaffen.

BILD ZVG



Musikschule Küsnacht | ORTSMUSEUM KÜSNACHT

# MUSIKSCHULTAG

Konzerte  
Musikalische Geschichte  
Instrumentenvorstellungen  
Spiele ausprobieren

Der grosse Tag der offenen Türen der Musikschule Küsnacht und des Ortsmuseums Küsnacht

**Samstag, 25. Mai 2024 · 10.00–14.00 Uhr**  
Musikschule Küsnacht & Ortsmuseum Küsnacht  
Tobelweg 1

# KLINGENDES MUSEUM

Einblicke  
Erinnern und Erzählen  
Führungen

23. Mai 2024 | Die Musikschule Küsnacht



1. JUNI  
9.00 - 16.00 Uhr  
Küsnacht

ANMELDUNG  
heslibach@frezi.ch  
info@wirbleibendran.net

PFLANZENTAUSCH  
Setzlinge & Pflanzen mitbringen

MUSIK  
TAVOLATA  
Geschirr & Besteck willkommen

# FLOH & FrühlingsMARKT

Freizeitanlage Heslibach WirBleibenDran Freihof Küsnacht  
Danke ENAK Energie & Naturschutzkommission Gemeinde Küsnacht

23. Mai 2024 | Die Freizeitanlage Heslibach

Gemeindehaus Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

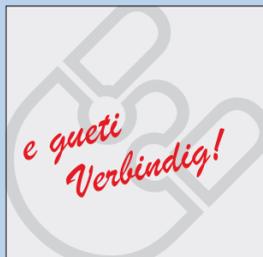


## Storen-Service



**Peter Blattmann**  
Wampflenstr. 54  
8706 Meilen  
Tel. 044 923 58 95  
Fax 044 923 58 45  
info@storenblattmann.ch

Reparaturen und Neumontagen  
Lamellenstoren  
Sonnenstoren  
Rollladen



24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

Eine Stelle, auf die sich bauen lässt.

044 914 40 40  
dozzabau.ch



**DOZZA**

## Hochbaupolier/in

Wir suchen Dich!

Ihr Schreiner am Zürichsee



**GEMI**  
seit 1948



**Der Spezialist für Küchenbau**  
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch

# Stressfreies Fleisch eroberet Zürich

Nils Müller, Biobauer auf der Forch und Pionier der Weidetötung, hat in Zürich eine einzigartige Metzgerei eröffnet: Zum ersten Mal wird in der Stadt das Fleisch von Tieren verkauft, die ihr Leben ohne Transport-Stress und Schlachthof-Panik gelassen haben.

Daniel J. Schütz (Text und Bilder)

Wie die Zeiten sich ändern: Ein halbes Jahrhundert lang galt der «Stüssihof» als Inbegriff für schmutzige Pornofilme – und manch einer, der das ehemalige Sex-Kino im Herzen des Stadtzürcher «Dörfli» aufsuchte, hatte dabei kein besonders gutes Gewissen. Nackte Haut gibt es auf der Stüssihofstatt zwar schon seit zehn Jahren nicht mehr zu sehen. Dafür in einer neu eröffneten Metzgerei jede Menge Frischfleisch zu kaufen. Denn wer – bei aller Liebe zum Tier – auf ein saftiges Entrecôte nicht verzichten mag, kann sein Gewissen beruhigen: Er weiss, dass das Rind, dessen Fleisch er hier kauft, ein gutes Leben gehabt hat. Und einen stressfreien Tod.

«Zum Chalte Brunne»: Der Name der Metzgerei weckt weder die Assoziation mit Fleisch noch mit Wurst; dennoch erzählt er eine Geschichte, die vor dreizehn Jahren begonnen und jetzt ein vorläufiges Ende gefunden hat.

## Hofgründung «Zur Chalte Hose»

Damals hatten der Biobauer Nils Müller und seine Frau Claudia Wanger ein heruntergewirtschaftetes Gehöft auf der Forch übernommen und gründlich renoviert. Lediglich eine alte Hose, die wie eine Fahne über dem Dach flatterte, ist bis heute erhalten geblieben – sie hat dem Hof den Namen «Zur Chalte Hose» eingetragen.

Von Anfang an legte das Paar den Fokus auf nachhaltige Landwirtschaft – und vor allem auf das Wohl der Tiere. Insbesondere die letzte Lebensphase, wenn die Black-Angus-Rinder zum Schlachthof gekarrt werden müssen, ist mit purem Stress und heller Todespanik verbunden.

Dank seines Jagdpatents erstritt Müller sich das Recht, seine Tiere mit einem Schuss in die Stirn selbst zu töten – und zwar genau da, wo sie sich ein kurzes Leben lang wohl gefühlt hatten: auf der Weide, umgeben von ihren Artgenossen. So kam es 2014 zur ersten Weidetötung. «Der Bauer, der seine Tiere erschiess» machte europaweit Schlagzeilen – und setzte die Behörden weiter unter Druck: 2018 wurden erstmals Hofötungen bewilligt. Und vor exakt vier Jahren, am 27. Mai 2020, hiess der Bundesrat Hof- und Weidetötungen gut; das entsprechende Bundesgesetz wurde auf den 1. Juli desselben Jahres in Kraft gesetzt. Damit wart der Durchbruch geschafft. Nils und Claudia feierten diesen Erfolg mit einem aufwendig gestalteten, prächtig illustrierten Buch: «Zum Sterben schön» ist ein Vermächtnis des Respekts vor dem Leben.

## Der Hof wächst weiter

Darüber hinaus erweiterten sie den Fleischhandel durch ein spannendes gastronomisches Konzept: Jeweils am letzten Dienstag des Monats laden sie zur Tavolata in die «Chalte Hose» – und dort wird dann nach Herzenslust geschlemmt.

Vor Jahresfrist haben Nils und Claudia ein kleines «Schlachthüsi» im Weiler Wangen erworben und technisch auf den neuesten Stand gebracht: Wanger's Landmetzger ermöglicht es weiteren Bauernbetrieben, ihre Tiere auf dem Hof per Bolzenschuss zu töten und innerhalb der vorgeschriebenen Frist fachgerecht zur Zerlegen.

«Inzwischen», freut sich Pionier Müller, «haben rund 300 Viehwirtschaftsbetriebe im ganzen Land auf die schonende Methode der Hofötung umgestellt – zehn von ihnen in unserem Einzugsbereich rund um den Pfannenstiel.» Damit ist Wanger's Landmetzger so weit ausgelastet, dass ein rentabler Betrieb durch Störmetzger gewährleistet ist. Nils Müller berät und unterstützt seine Kollegen bei den behördlichen Bewilligungsverfahren ebenso wie beim konkreten Prozess der Tötung auf dem Hof.

In aller Regel bringen die Viehzüchter das Fleisch ihrer schonend getöteten Tiere über den Hofladen unter die Leute, denn der preisliche Unterschied zwischen in-



Der alt Stadtpräsident und die Crew vom «Chalte Brunne» (v.l.): Elmar Ledergerber, Zeynep Jud, Claudia Wanger, Nils Müller und Stefan Jud vor dem neuen Laden mitten im «Dörfli».



Stüssi-Brunnen vor der Metzgerei «Zum Chüele Brunne».



Die anständige Metzgerei mit stressfreiem Fleisch: Zehn Viehzüchter beliefern den Laden.

dustriellen Schlachthofprodukten und achtsam produziertem Hof- oder Weidetötungsfleisch ist noch immer so beträchtlich, dass kaum ein Grossverteiler sich auf dieses Geschäft einlassen mag.

Das änderte sich grundlegend, als im Niederdorf die Metzgerei Zraggen bei der Stüssihofstatt dem allgemeinen Metzgereisterben zum Opfer fiel. «Mit der städtischen Metzgerei können wir preislich schon viel besser konkurrieren», freut sich Müller.

Nils Müller und Claudia Wanger nutzen die Gunst der Stunde: Sie sahen in dieser Option nicht nur eine Möglichkeit, das Tierwohl-Fleisch jetzt auch in der Stadt anzubieten; sie erkannten darin auch eine Chance, weiter ins gastronomische Geschäft vorzustoßen: Ein Take-away-Angebot sollte den Appetit der Kunden anregen, damit sie sich mit einem warmen

Hamburger auf den kalten Brunnen setzen können.

## Zusammenschluss der Angebote

Dabei dachten sie an ihre besten Kunden, die zugleich auch sehr gute Freunde sind: Stefan und Zeynep Jud führen in Zumikon die Edelpizzeria «Chüele Brunne» – und selbstverständlich stammen sämtliche fleischlichen Zutaten auf dem Pizzateig aus der «Chalte Hose».

So schloss sich das Landwirtepaar vom Bauernhof «Zur Chalte Hose» mit den Gastwirtepaar von der Pizzeria «Zum Chüele Brunne» zusammen: Das Quartett gründete eine Aktiengesellschaft, die sich bei der städtischen Liegenschaftsverwaltung als Mieterin für die verwaiste Metzgerei bewarb. Mit dem Erfolg, dass vergangene Woche in Zürich die erste städtische Metzgerei eröffnet wurde, die ausschliess-

lich anständig produziertem Fleisch verkauft. Und ein hübscher Zufall führte mit fast schon zwingender Logik zum Namen dieser Metzgerei: Aus der «Chalte Hose» und dem «Chüele Brunne» konnte ja nur die Metzgerei «Zum Chalte Brunne» entstehen – zumal das Wasser im Stüssi-Brunnen zwischen dem ehemaligen Sex-Kino und der neuen Metzgerei tatsächlich angenehm kühl plätschert.

Und die vollbärtige Gestalt, die auf ihrem Sockel hoch über dem Brunnen das Treiben der Menschen auf der Stüssihofstatt überblickt, kann ja wohl nur der Bürgermeister Rudolf Stüssi sein, der vor 600 Jahren die Geschicke der Stadt Zürich lenkte.

Und was sieht er dort unten?

Stüssi mit dem bunten Federbusch auf dem Haupt freut sich, dass mit alt Stadtpräsident Elmar Ledergerber einer seiner

illustresten Nachfolger zur Stüssihofstatt gekommen ist. Ihm zu Ehren hat er sich wohl seine bunte Mütze auf den Kopf gesetzt. Und seinen Freunden zu Ehren freut er sich, dass an diesem Tag die anständigste Metzgerei des Landes in Zürich eröffnet worden ist – «mit gesundem Fleisch in unserem gesunden Dörfli».

Für Nils Müller ist die Metzgerei «Zum Chalte Brunne» mehr als nur ein Meilenstein: «Es hat sich der erste von zwei Kreisläufen geschlossen», fasst er zusammen. «Der erste Kreis läuft verbindet uns auf dem Hof – er spielt sich von der Geburt eines Tieres bis zu seinem Tod ab, vom Hofladen bis zur Gaststube. Und der grosse Kreislauf wird dereinst das Land verbinden – dann, wenn wir nicht mehr darauf angewiesen sind, lebendige Tiere in Lastwagen zum Schlachthof zu transportieren.»

## FUSSBALL

FCK Frauen obsiegen  
gegen Thayngen/  
Neunkirch 1

Wie in der Vorschau vermutet, hat das Frauen 1 den Patzer vom 12. bereits am 16. Mai vergessen gemacht. Es war schon eine Ansage an den Gegner wie der Gastgeber auf den Platz auflief. Von Beginn weg dominierte das Team von Fabio Alves Vidal in allen Bereichen. Da waren der so vermisste Spielwitz, Speed, Kampf und vor allem auch die gedankliche Frische wieder da. Bereits in der 14. Minute lag der Ball aus einer unübersichtlichen Situation durch J. Hincapie plötzlich im Tor. Die Entstehung war dafür nach einer raschen Passfolge sehr schön. Fünf Minuten später führte ein präzise geschlagener Eckball von Kamer auf den Kopf von Balsarini zum herrlichen 2:0 und kurz vor der Pause trug sich auch Mazzola mit einem ihrer Schmetterantritte in die Torschützenliste ein. Nach dem Pausentee hatte man bis zur 65. Minute das Gefühl, «der FCK muss nicht, der SGZN kann nicht», ehe sich Kamer aus 25 Metern ein Herz nahm und sich ihr scharfer Bogenschuss hinter der sich vergeblich streckenden Torspielerin in die Maschen senkte. Inspiriert von diesem Kick, packte dann Balsarini auch noch ihren Hammerfuss aus und erzielte mit einem platzierten Geschoss kurze Zeit später das 5:0. In der 88. Minute zeichneten sich die Küsnachterinnen als galante Gastgeberinnen aus. Fast schon Spalier stehend, liessen sie die von weit her angereisten Gegnerinnen kombinieren und frei vor Brun den Ehrentreffer erzielen. Derzeit steht das Team von der Goldküste auf dem dritten Rang und hat drei beziehungsweise vier Verlustpunkte Rückstand auf die beiden Spitzenplätze.

Thomas Frei

Nächstes wichtiges Spiel: Sonntag, 26. Mai, 13 Uhr; Sportplatz Fallacher; Meisterschaft; FC Küsnacht Frauen 1 – FC Effretikon

## PARTEI

## SVP Küsnacht: Wo drückt der Schuh?

Der jährlich wiederkehrende Anlass der SVP Küsnacht, «Wo drückt der Schuh?», ermöglicht den Küsnachtern einen Meinungsaustausch mit Politikern aus Bund, Kanton und der Gemeinde. Er fand am Dienstag vor einer Woche statt und war wie immer gut besucht.

Die neue Küsnachter Volksvertreterin ist in Bern nach über 100 Tagen im Amt gut angekommen. Die Nationalrätin Nina Fehr Düsel berichtete ausführlich über ihre sicherheitspolitischen Vorstösse, wie beispielsweise eine punktuelle Verschärfung des Jugendstrafrechts bei schweren Gewaltdelikten oder eine 24-stündige Haft für die Teilnahme an unbewilligten Demonstrationen. Es genügt nicht, immer nur auf Prävention zu setzen.

Ein weiteres Thema war, dass Milizpolitiker immer mehr durch hauptberufliche Politiker ersetzt werden. Dies ist auch auf die attraktiven Bezüge der Parlamentarier zurückzuführen. Schliesslich legt das Parlament sein Gehalt selbst fest, und nur die SVP setzt sich für niedrigere Bezüge ein. Manche Volksvertreter kommen regelmässig zu spät und gehen zu früh. Schön, wenn man sich dennoch einschreiben und die vollen Sitzungsgelder erhalten kann. Das Berufspolitikertum führt dazu, dass manche Parlamentarier die Bodenhaftung verlieren und in einer Informationsblase leben, zum Beispiel, wenn sie nicht in der Privatwirtschaft arbeiten, in ihrer Gemeinde die Asylkosten nicht sehen und beruflich auch nicht mit den zunehmenden Sicherheitsproblemen konfrontiert sind.



Vertreter aus Bund, Gemeinden und Kanton (v. l.): Nationalrätin Nina Fehr Düsel, Gemeinderat Adrian von Burg und Kantonsrat Tumasch Mischol. BILD ZVG

Aufnahmequote für Asylanten  
mehr als verdreifacht

Kantonsrat Tumasch Mischol betonte, dass die Aufnahmequote für Asylanten vom Kanton Zürich erneut erhöht wurde. Vor dem Ukrainekrieg musste jede Gemeinde pro 1000 Einwohner 0,5 Asylanten aufnehmen. Ab 1. Juli werden es neu 1,6 Asylanten pro 1000 Einwohner sein, also mehr als dreimal so viele wie früher.

Gemeinderat Adrian von Burg präzisierte, dass die Gemeinde Küsnacht dadurch rund 45 neue Asylanten aufnehmen müsse. Die Unterbringung ist auch für die Gemeinde Küsnacht eine

Herausforderung, und letztendlich wird dadurch vermutlich Wohnraum für andere Leute, die gerne nach Küsnacht ziehen würden, reduziert.

Kosten des Schweizer Asylwesens  
werden nicht berechnet

Wissen Sie, liebe Leserin und lieber Leser, wie hoch die gesamten Kosten des Asylwesens für Bund, Kantone und Gemeinden sind? Wenn nicht, dann befinden Sie sich in sehr guter Gesellschaft. Der Bund weiss es auch nicht – weder das Justiz- noch das Polizeidepartement, noch die Eidgenössische Finanzverwaltung. Das er-

gab sich aufgrund einer Wortmeldung aus dem Publikum und nach der Veranstaltung aus Anfragen bei diesen beiden Behörden.

Das ist bedenklich. Aufgabe des Bundes wäre, die Kosten für den Steuerzahler sorgsam gegen den Nutzen für Asylanten und Schutzsuchende abzuwägen. Wenn er die Kosten nicht einmal erfasst, muss man leider davon ausgehen, dass er sich nicht bemüht, Kosten und Nutzen zu vergleichen. Zum Schluss gab es nach vielen Fragen aus dem Publikum noch angeregte Gespräche beim Apéro.

York-Peter Meyer, SVP Küsnacht



Die Harmonie Eintracht hat in diesem Jahr ein vielfältiges Programm vor, unter anderem nimmt sie am Kantonalmusikfest teil.

BILD MARCEL SCHLUPF

## HARMONIE EINTRACHT KÜSNACHT

## Frühlingsgefühle vor dem Konzert

Nachdem die Harmonie Eintracht Küsnacht (HEK) bereits am Muttertag den Gottesdienst in der reformierten Kirche Küsnacht musikalisch umrahmt hat, stehen nun bis zu den Sommerferien noch mehrere Höhepunkte an: unter anderem das Frühlingskonzert am 31. Mai im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht.

Bereits in den ersten Proben nach dem Jahreswechsel begannen die Vorbereitungen. Nach der üblichen ersten Skepsis bezüglich der Auswahl der eingeplanten Musikstücke überlagerte sich die Freude auf das Highlight des ersten Semesters. Die Fortschritte in den Proben

waren akustisch unüberhörbar und motivierten die Musikantinnen und Musikanten, noch einen Zahn zuzulegen. Eine Sonntagsprobe Anfang Mai, professionell orchestriert von Dirigent Christian Meier, bestätigte das erarbeitete Niveau.

So wird am Frühlingskonzert, nach dem Apollo-Marsch als Ouvertüre, gleich die vorgegebene Aufgabe des Zürcher Blasmusikverbandes «May the Forests Bloom Again», komponiert von Théo Schmitt, zum Besten gegeben. Nach den seemannisch geprägten Stücken «Waterkant» und «An English Sea Song Suite» geht es im zweiten Teil des Konzerts eher mediterran weiter: «Marina», «Bella Ciao» und das «Chianti Lied» hörten wohl bereits die Eltern und Grosseltern auf ihren Vinyl-Schallplatten.

## Teilnahme am Kantonalmusikfest

Am 23. Juni nimmt die HEK am 31. Kantonalmusikfest teil, welches diesmal in Urdorf und Schlieren abgehalten wird. Der Auftritt der Küsnachter Harmonie ist auf

13.45 bis 14.10 Uhr in der reformierten Kirche Urdorf terminiert worden. In der Kategorie Konzertmusik 3. Klasse liegt das Hauptaugenmerk auf der oben bereits erwähnten Komposition und entspricht ideologisch dem Pflichtprogramm beim Eiskunlauf. Die HEK hofft natürlich auf eine gute Bewertung.

## Diverse Ständli in der Region

Den Abschluss vor den Sommerferien bilden dann noch drei Ständli in Küsnacht, nämlich am 4. Juli im Dorf (der genaue Ort ist noch nicht bestimmt), am 11. Juli auf dem Hof Hüsey-Freitag im Limberg und am 12. Juli vor dem Obst- und Gemüseladen Grimm in Itschnach. Bei diesen drei Anlässen wird vorwiegend mit einer Auswahl aus dem breiten Repertoire musiziert. Damit das Gesellige nicht zu kurz kommt, wird an diesen Standorten jeweils auch eine Festwirtschaft betrieben. Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich über einen zahlreichen Besucheraufmarsch. (e.)

## ANZEIGE

## Forchbahn AG

Einladung zur 113. ordentlichen Generalversammlung  
der Aktionärinnen und Aktionäre

der Forchbahn AG, mit Sitz in Zürich,  
am Freitag, 21. Juni 2024, 16.30 Uhr im Hirschensaal in Egg

## Traktanden und Anträge

- Geschäftsbericht 2023**  
Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht 2023 zu genehmigen. Das Leporello «Forchbahn 2023 in Kürze» wird zur Kenntnis genommen.
- Verwendung des Bilanzergebnisses**  
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Gewinnvortrag 01.01.2023	CHF	0.00
Jahresergebnis	CHF	566 243.54
Bilanzgewinn per 31.12.2023	CHF	566 243.54
Infrastrukturergebnis:		
Zuweisung Reserve Infrastruktur nach Art. 67 EBG	CHF	212 965.01
Ergebnis Regionaler Personenverkehr:		
Linienergebnis 2023		
Entnahme/Auflösung Reserve Regionaler Personenverkehr (RPV nach Art. 36 PBG)*	CHF	-203 573.00
Ergebnis übrige Sparten:		
Zuweisung gebundene Spezialreserve (§25 PVG)*	CHF	439 092.02
Zuweisung freie Spezialreserve*	CHF	117 759.51
	CHF	566 243.54

\* Die Verbuchung dieser Reserven ist in den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2023 beschrieben.

- Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion**  
Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Direktion für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen.

## 4 Verschiedenes

## Unterlagen

Die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates, der Geschäftsbericht 2023 (umfassend Jahresbericht und Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle vom 29. April 2024 und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 23. Juni 2023 liegen zudem ab Freitag, 24. Mai 2024, bei unserer Betriebsleitung (Bahnhof Forch, Bahnreisezentrum, Kaltensteinstrasse 32, 8127 Forch) zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf.

Der Geschäftsbericht steht elektronisch auf der Website der Forchbahn ([www.forchbahn.ch](http://www.forchbahn.ch)) zur Verfügung. Auf Wunsch werden die Unterlagen auch per Post zugestellt. Bestellungen sind schriftlich, per Mail ([generalversammlung@forchbahn.ch](mailto:generalversammlung@forchbahn.ch)) oder telefonisch (+41 44 411 47 16) möglich.

Zürich, 17. Mai 2024

Forchbahn AG  
Für den Verwaltungsrat:Martin Wyss  
Präsident  
Maren Hannappel  
VR-Sekretärin

## ANZEIGE

Wir kaufen alle Autos  
zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl  
und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: [auto.ade@gmail.com](mailto:auto.ade@gmail.com)

## AGENDA

### DONNERSTAG, 23. MAI

**Familiencafé & Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

### FREITAG, 24. MAI

**Familiencafé & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Root Cause – Jazz aus Winterthur:** Vier Musiker auf der Suche nach dem Ursprung guter Musik. Gegründet Ende 2020 spielen die vier Herren jazzy-funky Eigenkompositionen und ausgewählte Coverversionen abseits ausgetretener Pfade. Freier Eintritt – Kollekte für die Band. Ab 18.30 Uhr servieren wir einfache Speisen. Reservation und allfällige Anmeldung für das Nachtessen: [www.kaficar.ch/events](http://www.kaficar.ch/events) oder per Mail an [info@kaficar.ch](mailto:info@kaficar.ch). 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

**Kulturkirche Goldküste – jazz+more:** Dieses Programm (ver)führt das Publikum in eine neue musikalische Welt, in der Kammermusik und Jazz, Improvisation und Komposition, Tradition und Innovation ineinander verflochten sind. 20 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

**Vernissage Sieglinde Wittwer «The Water Is Wide»:** Wasser zu malen, ist eine Disziplin für sich: Das Element entzieht sich der Bestimmbarkeit, Wasser kann ebenso transparent wie undurchsichtig sein, ebenso klar wie kontaminiert, ebenso einladend wie todbringend. Öffnungszeiten: Do und Fr, 17–19 Uhr; Sa und So, 14–17 Uhr. 18–20 Uhr, Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon

### SAMSTAG, 25. MAI

**Martin Stiftung / Neubau Rütibühl:** 11 bis 16 Uhr, mit Info-Rundgang, Clown Nuny, Livemusik, Bistro; Gratishuttle von Parkplatz Forch, Bahnhof Erlenbach und Herrliberg. Im Bindschädler 10, Erlenbach

**Erlenbacher Frauentag:** «Vom Wissen ins Handeln». Jeder Programmteil kann einzeln besucht werden. Für eine Teilnahme am Brunch bitten wir um Anmeldung bis 22. Mai: [kirchgemeindehaus@ref-erlenbach.ch](mailto:kirchgemeindehaus@ref-erlenbach.ch) oder 044 910 16 61. Unkostenbeitrag für den Brunch: Fr. 10.–, 9 Uhr, Kirchenplatz hinter der Kirche, Erlenbach

**Hip-Hop-Tanzkurs:** Der Familien-Club Küsnacht bietet Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren die Gelegenheit, an einem Hip-Hop-Tanzkurs teilzunehmen. Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Informationen zur Anmeldung via [info@familienclub-kuesnacht.ch](mailto:info@familienclub-kuesnacht.ch). 9.45–10.30 Uhr / 10.45–11.30 Uhr, Schulhaus Heselbach, Mittelfeldstrasse 8, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Musikschultag – Klingendes Museum:** Die Musikschule zeigt, wie man spielerisch Instrumente lernt, das Ortsmuseum, wieso Spielen wichtig ist. Mit Kurzführungen in der Ausstellung, Ausprobieren



## Kunstaussstellung Artischock im Erlengut

Insgesamt 69 Künstlerinnen und Künstler des Küsnachter Kunstvereins Artischock präsentieren im Erlengut Erlenbach je eines ihrer Kunstwerke. In dieser unjurierten Gruppenausstellung sind Gemälde aus Acryl oder Öl, Collagen, Fotografien sowie Skulpturen und Installationen zu sehen. Die Ausstellung fasziniert durch ihre ganz unterschiedlichen Exponate. Die verschiedenen Räumlichkeiten im Erlengut bieten dazu den perfekten Rahmen. Ausser der Grösse der Werke wurden keine weiteren Vorgaben bezüglich Themenwahl und Umsetzung gemacht. Für die Besuchenden der Ausstellung ist es spannend zu sehen, wie die teilnehmenden Kunstschaffenden in ihren Werken, die auch ge-

kauft werden können, ihre Talente, Emotionen, Gedanken und Erfahrungen einbringen und diese sehr unterschiedlich verarbeiten. Der Verein für Kunstschaffende und Kunstinteressierte mit Sitz in Küsnacht existiert seit 35 Jahren. Er umfasst aktuell 280 Mitglieder, die nicht nur in Küsnacht, sondern rund um den Zürichsee wohnhaft sind. (e.) BILD ZVG

Ausstellung vom 31. Mai bis zum 9. Juni im Erlengut; Vernissage am Freitag, 31. Mai, von 17 bis 20 Uhr; geöffnet von Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr; Finissage am Sonntag, 9. Juni, von 14 bis 17 Uhr; Eintritt frei.

von Spielen, Instrumentenvorstellungen und Konzerten. 10–14 Uhr, Musikschule Küsnacht und Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1 und 4, Küsnacht

### SONNTAG, 26. MAI

**Singwochenende mit Profiquintett aus Rom:** Am Wochenende gastiert das Vokalquintett Resonare mit seinem Dirigenten Pietro Consoloni in der kath. Kirche Küsnacht. Die Kursteilnehmenden sind eingeladen, das erlernte Repertoire in den beiden Wochenendgottesdiensten der Pfarrkirche sowie einem gemeinsamen Abschlusskonzert am Sonntag um 17 Uhr aufzuführen. Weitere Infos sind auf [www.musik-st-georg.ch/singkurs](http://www.musik-st-georg.ch/singkurs) erhältlich, die Anmeldung ist bis am 19. Mai per Mail an [musik@musik-st-georg.ch](mailto:musik@musik-st-georg.ch) möglich. 17 Uhr, kath. Kirche St. Georg, Heinrich-Wettstein-Strasse 14, Küsnacht

**Kulturkirche Goldküste – pop+more:** Tauchen Sie ein in eine Welt voller Leidenschaft und erleben Sie einen einzigartigen Abend zu Ehren der grössten Soul-Diven aller Zeiten: Aretha Franklin, Diana Ross, Etta James, Tina Turner und Dionne Warwick. Im Anschluss Bier, Brezel und Prosecco. 18 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

### MONTAG, 27. MAI

**Werkatelier Basar:** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine (Gruppe 1):** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine (Gruppe 2):** 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Küsnacht

**«Zäme go laufe»:** Wulpwis: 4 km. Begleitung: Elisabeth, 079 298 67 13. 14.15–15.45 Uhr, Allmend, Küsnacht

### DIENSTAG, 28. MAI

**Gespräch unter Frauen:** 9 Uhr, Jürgehus, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

### MITTWOCH, 29. MAI

**Familiencafé & Spielraum:** 9–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mittagstisch:** 12 Uhr, Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstr. 5, Küsnacht

**Repair Café Küsnacht:** 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

**Ludothek:** 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Werte & Trends: Wie begegne ich dem Göttlichen in mir?** 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstr. 5, Küsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

##### Samstag, 25. Mai

17 Uhr, Festgottesdienst, Mitwirkung Teilnehmende des Workshops «Gregorianik und Vokalpolyphonie der Renaissance»

##### Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai

10.30 Uhr, Festgottesdienst, Mitwirkung Teilnehmende des Workshops «Gregorianik und Vokalpolyphonie der Renaissance»

#### ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

##### Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai

19 Uhr, Eucharistische Anbetung

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

##### Dreifaltigkeitssonntag, 26. Mai

9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

##### Freitag, 24. Mai

20 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Kulturkirche Goldküste – jazz+more Pfrn. Stina Schwarzenbach, Pfr. René Weisstanner Musik: Daniel Schnyder and The Archos Quartet

##### Samstag, 25. Mai

10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Fiire mit de Chliine Pfrn. Sarah Glättli

##### Sonntag, 26. Mai

18 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Kulturkirche Goldküste – pop+more Pfr. Andrea Marco Bianca Musik: Seelenklänge mit den SoulDivas

##### Sonntag, 2. Juni

10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Konfirmationsgottesdienst Pfr. Fabian Wildenauer

##### Dienstag, 4. Juni

15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden Heimgottesdienst

##### Dienstag, 4. Juni

18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach Heimgottesdienst

##### Freitag, 7. Juni

17.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Spezial Jugendgottesdienst Pfr. Fabian Wildenauer

##### Sonntag, 9. Juni

10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst Pfr. René Weisstanner

## ANZEIGEN

**RAIFFEISEN** Raiffeisenbank rechter Zürichsee

Was uns ausmacht:

# Stabilität.

**Boris Schmidlin**  
Finanzberater

«Als Genossenschaft nutzen wir unseren Gewinn zur Stärkung unseres Eigenkapitals und schaffen hohe Sicherheit.»

**Gemeindesaal Zollikon**  
Dienstag, 28. Mai, 20 Uhr

## Frühlingskonzert

Carmen - Fantasie  
Rosenkavalier - Suite  
Greta Garbo - Suite

Sinfonia Ensemble  
Christof Escher, Dirigent

Vorverkauf und Reservation:  
fein&fine, Alte Landstrasse 86, Zollikon  
Tel. 044 390 18 80  
online: [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)  
e-mail: [tickets.sinfonia@gmail.com](mailto:tickets.sinfonia@gmail.com)

**Lagerverkauf Samstag 25. Mai von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr**  
In 8703 Erlenbach, Drusbergstrasse 16 [www.StarTV.ch/Shop](http://www.StarTV.ch/Shop)

Auf unserer Website finden Sie Informationen zu den Verkaufsartikeln. Viele Möbel von Novantino und enSoie ebenfalls im Sale. Parkplätze vorhanden. Wir freuen uns auf Sie.

FLÜCHTLINGSHEIM SONNENHOF

# Erste ukrainische Tavolata im Sonnenhof

In Küsnacht gibt es eine neue Tradition: Monatlich soll eine ukrainische Tavolata im «Sonnenhof» stattfinden. Dort leben bis heute über 100 geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Folgenden Beitrag haben die drei Köchinnen selber geschrieben. Gesammelt wird für einen guten Zweck.

Vergangene Woche hat der Sonnenhof in Küsnacht seine Türen geöffnet und 34 an ukrainischer Kultur interessierte Menschen zur ersten Tavolata zu Tisch gebeten. Wir sind zutiefst dankbar, dass wir seit zwei Jahren mit unseren Familien im Wohnheim Sonnenhof der Gemeinde Küsnacht zu Hause sein dürfen. Wir sind aus dem Krieg hierher geflüchtet, um unter dem Schutz der Schweiz unsere schwer kranken Kinder und Angehörigen pflegen zu dürfen.

Um auch für bedürftige Menschen in der Ukraine sorgen zu können, haben wir einen karitativen Verein gegründet. Dieser Verein hat zum Zweck – so gut es eben geht –, Unterstützung für arme, alte und gebrechliche Menschen in der Ukraine zu leisten. Wir unterstützen nur Menschen und Institutionen, die wir persönlich kennen. Wir tun dies unter anderem mit dem Ertrag aus unseren Tavolatas. Sich abwechselnde Küchenteams werden ab jetzt jeden Monat einmal im Sonnenhof eine Tavolata anbieten.

## «Ein voller Erfolg»

Unsere erste Tavolata war ein grosser Erfolg. Wir drei Sonnenhof-Mütter haben exquisite Kochkunst gezeigt und unsere Gäste mit einem reichhaltigen Apéro, einem 5-Gang-Menü, Küsnachter Wein und Likör aus eigener Produktion verwöhnt. Die Musikerin Sviatoslava Luchenko hat an der ukrainischen Harfe Bandura mit ihren Melodien und Gesang das Fest bereichert.

Das Echo der Teilnehmenden ist voller lobender Worte. Insbesondere wir Köchinnen freuen uns über den grossen Erfolg. Hier ein Beispiel von vielen schönen Komplimenten, die uns erreicht haben:

«Als wir gestern vom Sonnenhof den Kurhausweg runterstiegen zum Bahnhof, stellten wir übereinstimmend fest: Das war ein richtig schöner Abend. Der herzliche Empfang, der reichhaltige Apéro inklusive der Möglichkeit, den Blick weit über den Zürichsee schweifen zu lassen, die geschmackvoll dekorierte Tafel, die hervorragenden Speisen, die das aufmerksame Personal auftrug, die Rede von Anna, die Bandura-



Tetiana Morhun, eine der Köchinnen, mit dem Apéro: Die nächste Tavolata ist am 14. Juni. BILDER ZVG

klänge und Lieder der offenbar in letzter Minute aufgebotenen Sängerin, die angeregten Gespräche mit den Tischnachbarn – kurz und gut: Über der Tafelrunde lag eine heitere Stimmung, eine Atmosphäre der Eintracht, und das, obwohl der Hintergrund schrecklicher kaum sein könnte. Für diesen Kontrapunkt möchten wir uns bedanken und gleichzeitig unsern Respekt für das Engagement unterstreichen, mit dem Sie sich für Menschen in Not einset-

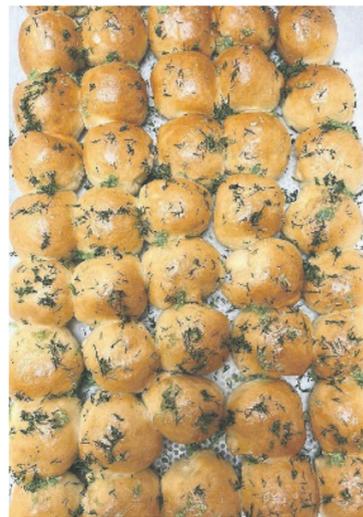
zen.» Wir laden alle ein, unsere nächste Tavolata zu besuchen, sie wird am Freitag, 14. Juni, wiederum im Sonnenhof Küsnacht stattfinden. Der Preis für das Essen inkl. Apérogetränk ist 80 Franken. Der Wein ist separat. Anmelden darf man sich unter [sonnenhof.ua@gmail.com](mailto:sonnenhof.ua@gmail.com). Weitere Tavolatas sind geplant am 6. Juli, 30. August, 27. September, 25. Oktober, 22. November.

Inna Liashenko,

Tetiana Morhun und Oksana Malysheva



Ein reich gedeckter Tisch erwartete die Gäste im Sonnenhof. Der Erlös geht in die Ukraine.



Einheimische Spezialitäten aus der Ukraine.



Sviatoslava Luchenko brachte Bandura-Klänge.

VEREIN GUATEMALA-ZENTRALAMERIKA

## 33. GV in Küsnacht

Im Foyer der Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht, trifft sich der Verein Guatemala-Zentralamerika am Dienstag, 28. Mai, um 19.30 Uhr zur jährlichen Versammlung. Im Anschluss an die Traktanden berichtet der Vorstand über die neu realisierten und die fürs Jahr 2024 geplanten Projekte. Der Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in sehr armen Gemeinden Guatemalas. Dank besserer Schulbildung sollen diese eine grössere Chance auf Arbeit im eigenen Land haben und nicht emigrieren müssen.

Die bisher finanzierten Projekte umfassen unter anderem 40 Schulhäuser, acht Landklinikern, mehrere einfache Häuser für ärmste Familien («viviendas») und zwei Handwerkerzentren, Medizinalgärten, Unterstützung einer Kinderkrippe sowie Nothilfe nach Umweltkatastrophen. Mehr Infos: [www.guatemalaa-vgz.ch](http://www.guatemalaa-vgz.ch).

Verein Guatemala-Zentralamerika



Der Verein ist schon viele Jahre tätig. BILD ZVG



## Prachtsfarben Am Steg von Küsnacht

Das Pfingstwochenende hat uns herrliches und warmes Wetter beschert. Aber noch beeindruckender war die Stimmung am Sonntagabend, und dies besonders am Steg von Küsnacht. Eine Leserin hat die fast schon kitschige Farbenpracht in ihrer Klarheit

vorzüglich mit der Kamera eingefangen. «An Pfingstsonntagabend gab es eine schöne Abendstimmung in Küsnacht am Zürichsee», schreibt sie selber. Freuen wir uns, der Sommer hat ja erst begonnen! (ks.)

LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER

MUSIKSCHULE KÜSNACHT

## Klingender Tobelweg – selber ausprobieren

Am Samstag, 25. Mai, findet in Küsnacht zwischen 10 und 14 Uhr der Musikschultag zusammen mit dem klingenden (Orts-)Museum statt. Dieses Jahr auch als Vorbote des musikalischen Junis in den Museen der Region Zürich des Netzwerkes muse-um-zürich. Es gilt: ausprobieren, mitsingen und spielen!

Die Musikschule und das Ortsmuseum Küsnacht freuen sich, gemeinsam ihre Türen am Tobelweg 1 und 4 für die Kultur und ihr Publikum zu öffnen. Am Tag der offenen Tür bespielt die Musikschule die diesjährige Sonderausstellung «Azele, Böle schele» mit verschiedenen Klängen; die Kuratorin Elisabeth Abgottspon bietet Kurzführungen in der Ausstellung an. Bei trockenem Wetter stellt die Ludothek Küsnacht draussen unterschiedliche Spiele zur Verfügung – bei Regen gibt es Spiele in der Ausstellung zu entdecken und auszuprobieren.

An diesem Tag sind nicht nur die Türen, sondern auch die Instrumentenkästen weit geöffnet: Es können alle Instrumente in die Hand genommen und ausprobiert werden. Ausserdem informiert die Musikschule über ihre verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten. Für das Erlernen eines Instrumentes sind Begeisterung und Freude sicher der wichtigste Motor. Die Begeisterung von allen wird am Tag der offenen Tür spür-, erleb- und übertragbar. Und wer Hunger oder Durst hat, wird am Verpflegungsstand durch die Metzgerei Oberwacht auch auf seine Kosten kommen. (e.)